

BABYBOOM

Kilian Quast

Alle Rechte, insbesondere die der Aufführung durch Bühnen, freie Gruppen und Amateurgruppen, der Vorlesung, Vertonung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, sowie der Übersetzung vorbehalten. Das Bühnenwerk darf nur aufgrund eines schriftlichen Vertrages verwertet, vervielfältigt, gedruckt oder sonst irgendwie entgeltlich oder unentgeltlich weitergegeben werden. Informationen hierzu finden Sie unter: www.kilianquast.com

Inhalt

Um das Familienerbe zu sichern braucht Beatrix van Drathen einen Enkel. Doch ihr Sohn Lutz denkt nicht im Traum daran ein Kind zu zeugen. Sein Lebensgefährte Arne muss ihr aus der Misere helfen und neben der passenden Leihmutter für die Beschaffung des „Genmaterials“ sorgen. Der Plan scheint aufzugehen, bis Lutz ihnen auf die Schliche kommt und sie nun seinerseits aufs Glatteis führt.

Personen

BEATRIX VAN DRATHEN

LUTZ VAN DRATHEN

ARNE BERGER

ROSI / SUSANNA TORDY

PIA SCHWANKOWSKI, / FELICITAS, / STEWARDESS

Ort und Zeit

Eine Großstadtwohnung in der Jetztzeit.

Spielzeit ohne Pause ca. 110 Minuten

1. Bild

ARNE's und LUTZ's Wohnung, Abend. Ein großer Raum mit Loftcharakter, dessen Eingang an der Rückwand links liegt. Rechts an der Rückwand befindet sich eine offene Küche mit vorgebautem Tresen und Barhockern. Quer im Raum steht eine Couch, schräg gegenüber eine TV – Wand mit Flachbildschirm, im Eingangsbereich ein Esstisch. Jeweils eine Tür führt an der rechten und linken Seite des Raumes zu den dahinter liegenden Zimmern. An den Wänden hängen Illustrationen und gerahmte Kohlezeichnungen. BEATRIX sitzt mit einem Blumenstrauß im Mantel auf der Couch. ARNE und LUTZ kommen mit Einkaufstüten knutschend in die Wohnung und beginnen sich währenddessen gegenseitig auszuziehen und in Richtung Couch zu bewegen.

ARNE Aber Herr Doktor, was machen Sie denn da?

LUTZ Ich teste eine neue Behandlungsmethode.

ARNE Aha. Machen Sie das bei all Ihren Patienten?

LUTZ Nein, diese Therapie ist nur für Sie.

ARNE Oh. Ihr Instrument fühlt sich sehr vielversprechend an.

LUTZ Mhm. Warten Sie bis ich die Lingualtherapie starte.

ARNE Uh. Ich zittere jetzt schon.

(LUTZ legt ARNE rücklings auf die Couch, wodurch sie beide auf BEATRIX's Schoß und dem Blumenstrauß landen. BEATRIX ist mit ihrem Gesicht zwischen den beiden. LUTZ guckt etwas irritiert, macht dann aber mit ARNE weiter.)

Schatz, alles in Ordnung?

LUTZ Ich dachte meine Mutter säß auf der Couch. Bescheuert, was?

ARNE Die scheint dich echt zu verfolgen. Ich werd sie dir ganz schnell aus dem Hirn...

BEATRIX Guten Abend.

(ARNE und LUTZ fahren auseinander.)

ARNE / LUTZ Aaaaaah!

LUTZ Mutter!

BEATRIX Ja.

ARNE Ist die echt?

LUTZ Ja, leider.

BEATRIX Ich muss doch sehr bitten.

ARNE Wie kommen Sie denn hier rein?

BEATRIX Der Portier war so freundlich.

ARNE Das ist ja wohl das Letzte!

BEATRIX Bitte?

ARNE Hat der nen Zweitschlüssel?

BEATRIX In unseren Wohngegenden ist das so üblich.

ARNE Was soll denn das heißen?

BEATRIX Och, nichts.

LUTZ Entschuldige, Arne.

BEATRIX Wofür entschuldigst du dich?

ARNE Genau Schatz. Sie sollte sich entschuldigen.

BEATRIX Ich? Ich bin seine Mutter!

ARNE Eben.

BEATRIX Also, so eine Frechheit!

LUTZ Ruhe!! So geht das nicht. Mutter, du gehst jetzt raus und wartest bis ich dich rufe.
Arne, du ziehst dich bitte wieder an.

(ARNE und BEATRIX zucken mit den Schultern, BEATRIX verlässt beleidigt die Wohnung, ARNE und LUTZ ziehen sich an.)

Mutter, wir wären dann so weit.

(BEATRIX klingelt, LUTZ öffnet.)

Hallo Mutter.

(BEATRIX betritt stumm die Wohnung und drückt ARNE den verbeulten Blumenstrauß in die Hand.)

Darf ich vorstellen, Arne , meine Mutter, Mutter, das ist Arne.

ARNE Hallo.

BEATRIX Wenn die Zeremonien dann jetzt beendet sind, würde ich mich gerne wieder setzen.

LUTZ Bitte.

BEATRIX Zu freundlich. So, Arne. Hast du mir irgend etwas zu sagen Lutz?

LUTZ Ja! Ich finde es unmöglich, dass du unangemeldet hier auftauchst. Du hättest in sonst was rein platzen können.

BEATRIX Mehr als das gerade eben?

LUTZ Ja.

BEATRIX Mhm. Das beantwortet aber nicht meine Frage.

LUTZ Das wird auch so bleiben.

ARNE Dann werde ich eben...

LUTZ Nein.

BEATRIX Bemühen Sie sich nicht, Arne. Mein Sohn hält es seit geraumer Zeit nicht mehr für nötig sein Privatleben mit mir zu teilen. In sofern war ich gezwungen mir einige Informationen zu beschaffen, die unmissverständlich beweisen, dass zwischen Ihnen und meinem Sohn ein partnerschaftliches Verhältnis besteht.

LUTZ Hast du uns etwa bespitzeln lassen?

BEATRIX Ich habe mir Sorgen gemacht.

LUTZ Das glaub ich jetzt nicht.

ARNE Lutz, bitte beruhig dich.

LUTZ Nein, tu ich nicht! Das ist wieder mal typisch! Frag sie doch warum.

ARNE Warum?

BEATRIX Weil ich finde, dass eine Mutter ein Recht hat zu erfahren, dass ihr Kind homosexuell ist.

ARNE Sie wollte nur wissen ob du schwul bist.

LUTZ Von wegen. Frag sie doch ob das alles war, was sie wissen wollte.

ARNE War das alles was Sie wissen wollten?

BEATRIX Im Prinzip schon. Natürlich wollte ich auch wissen mit wem mein Sohn zusammenlebt. Das ist doch normal. *(Sie weint.)* Ich war so traurig, dass er kein Vertrauen hatte offen mit mir zu sprechen. Wo ich immer versucht habe ihm zu zeigen, dass ich in jeder Situation für ihn da bin.

LUTZ Glaub ihr kein Wort.

BEATRIX Lutz, du bist mir so fremd geworden. Und dein plötzlicher Auszug - nach 31 Jahren. Was meinst du wie ich mich gefühlt habe?

LUTZ Ich hab dir gesagt, dass ich mein eigenes Leben leben will und Abstand brauche. Es muss doch wohl möglich sein, das zu akzeptieren!

BEATRIX Du weißt was wir nach dem Tod deines Vaters zusammen durchgemacht haben, und wie sehr ich an dir hänge. Es ist doch normal, dass ich erst lernen muss damit umzugehen.

LUTZ Indem du uns einen Detektiv auf den Hals schickst? Das ist nicht normal.

ARNE Da hat er allerdings Recht.

BEATRIX Was hätte ich denn tun sollen? Von alleine hättest du es mir ja nicht gesagt.

LUTZ Frag dich doch mal warum.

ARNE Komm, Schatz, lass gut sein. Die Sache war daneben, aber immerhin hast du dir das peinliche Outing gespart.

LUTZ Spinnst du? Wann, wo und bei wem ich mich oute ist meine Sache, und ob überhaupt. Glaub bloß nicht, dass es ihr nur darum ging. Mit Sicherheit hat sie dich bis auf die Knochen ausleuchten lassen.

ARNE Haben Sie?

LUTZ Frau van Drathen ist in allem besonders gründlich.

BEATRIX Ein paar Hintergrundinformationen wollte ich schon haben.

LUTZ Siehst du, ich hab's gewusst.

ARNE Was wissen Sie denn so?

BEATRIX Ach, dass Sie sehr begabt sind zum Beispiel. Wie man ja sieht.

LUTZ Und was noch?

BEATRIX Wo Sie herkommen...

LUTZ Wer deine Eltern sind, wo du zur Schule gegangen bist, wie viel du verdienst, etc.,
etc. Hast du auch seine Blutgruppe und seine Kinderkrankheiten ausspioniert?

BEATRIX Aber nein! Von Masern, Mumps und Röteln abgesehen weiß ich überhaupt nichts. A
negativ, nicht wahr?

LUTZ Ich fasse es nicht!.....

2. Bild

Die Wohnung am Abend. ARNE und BEATRIX kommen in Abendgarderobe zur Tür herein.

.....

BEATRIX Toll. Ach, Arne, mein Lieber, das mit Ihrer Mutter tut mir wahnsinnig leid. Ich grüble
schon die ganze Zeit wie man ihr helfen könnte. Ich kenne sehr gute Ärzte.

ARNE Danke, aber Ärzte allein helfen da nicht. Sie braucht ein Spenderherz. Und das kann
ewig dauern. Sie steht seit zwei Jahren auf der Liste.

BEATRIX Da könnte ich doch vielleicht helfen. Ich habe Kontakte in die ganze Welt. Da findet
sich bestimmt eine Lösung.

ARNE Das wäre toll. Ich glaube nur nicht, dass wir uns das leisten können.

BEATRIX Ach was, ach was. Sie gehört zur Familie. Da wäre es doch eine Schande ihr nicht zu
helfen.

ARNE Das würden Sie tun?

BEATRIX Aber sicher, ich bin doch kein Unmensch.

ARNE Lutz hat schon versucht, was er konnte, aber...

BEATRIX Natürlich. Ich glaube aber, dass ich bessere Verbindungen habe als er. Ich kümmere
mich darum. Versprochen.

ARNE Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll!

BEATRIX Sie brauchen sich nicht zu bedanken, und wenn Sie einverstanden sind können wir
diese überflüssige Siezerei auch ruhig lassen.

ARNE Meinen Sie?

BEATRIX Natürlich. Sie sind schon drei Jahre mit Lutz zusammen. Da finde ich diese Förmlichkeiten vollkommen unnötig.

ARNE Na gut, super, also dann Arne.

BEATRIX Beatrix. Santé.

ARNE Prost.

BEATRIX *(höflich)* Der ist gar nicht so schlecht, dieser Prosecco.

ARNE Möchtest du noch?

BEATRIX *(wiegelt schnell ab)* Nein, danke... ich muss ja noch fahren.

ARNE Also, ich muss dir jetzt doch mal ein Kompliment machen.

BEATRIX Mir?

ARNE Ja. Ich finde es klasse wie du mit der ganzen Situation umgehst. Also was Lutz und mich betrifft.

BEATRIX Nun ja, danke, ich hatte ja auch genug Zeit, mich damit auseinander zu setzen.

ARNE Trotzdem, wie lange weißt du eigentlich schon dass er schwul ist?

BEATRIX Definitiv erst seit ich euch habe beobachten lassen. Geahnt habe ich es ja schon lange. Aber du glaubst gar nicht was ich unternommen habe um ihn mit einer Frau zusammen zu bringen. Wie viele Partys ich deswegen gegeben habe! Ich habe ihn sogar mit psychologischer Betreuung nach Brasilien geschickt weil ich hoffte, dass er da vielleicht in Stimmung kommt. Alles fruchtlos. Mein letzter Schritt, oh Gott, ich traue mich kaum es auszusprechen, war, dass ich mich an eine Professionelle gewandt habe.

ARNE Nein!

BEATRIX Doch, stell dir vor!

ARNE Hat er mir gar nicht erzählt.

BEATRIX Ich könnte im Erdboden versinken, aber was tut man nicht alles! Diese Dame hat gesagt ihm würde nur ein medizinisches Wunder helfen. Daraufhin habe ich ihm diese kleinen blauen Tabletten ins Essen gebrösel.

ARNE Hahahaha.

BEATRIX Lach nicht, das war furchtbar! Ich hätte beinahe meine Haushälterin verloren, weil sie sein Bett nicht mehr abziehen wollte, weil... na ja, du weißt schon.

ARNE Der Arme.

BEATRIX Wieso er? Ich! Ich musste es damit akzeptieren und stehe seitdem vor einem riesigen Problem! Arne, ich habe dich heute Abend nicht ohne Grund mit in die Oper genommen.

ARNE Oh Gott, jetzt kommt's.

BEATRIX Übertrag die Geschichte der Oper bitte einmal auf Lutz und dich. Stell dir vor Lutz wäre der Kaiser.

ARNE Äh, dann würde er Gefahr laufen zu versteinern weil ich keine Kinder kriege?

BEATRIX Richtig, und ich auch.

ARNE Wieso, bei dir ist der Zug doch sowieso schon... äh, ich meine du hast doch schon ein Kind.

BEATRIX Ja, ja, sicher, aber ihr nicht.

ARNE Da wird sich aus rein technischen Gründen auch nichts dran ändern.

BEATRIX Genau das ist ja mein Problem! Lutz's Vater hat nach alter Familientradition in seinem Testament verfügt, dass lediglich ein leiblicher Nachfahre der Familie die Erbens- und Verfügungsberechtigung über das Familienvermögen erlangen kann.

ARNE Ja, Lutz.

BEATRIX Richtig, aber das ist noch nicht alles. Sollte der Erbträger vor der Vollendung des 35sten Lebensjahres seines Nachkommen versterben, und sollte dieser oder diese noch keinen weiteren Nachkommen gezeugt haben, so geht diese Verpflichtung dafür Sorge zu tragen, dass die nachfolgende Generation gesichert wird auf den jeweiligen Ehepartner der Verbliebenen Person über.

ARNE Also dich.

BEATRIX Exakt. Aber, sollte bis zur Vollendung des 35sten Lebensjahres des letzten Gliedes der Generationenkette, also Lutz, kein Nachfahre geboren sein, erhält es bis zu seinem Tode lediglich eine monatliche Zuwendung von fünftausend Euro, ansonsten geht das gesamte Familienvermögen in eine Stiftung über, die dem Erhalt bedrohter Tierarten dient. Verstehst du?

ARNE Ja. Aber Fünftausend jeden Monat ist doch ne Menge Geld.

BEATRIX Sicher, wenn man nichts anderes gewohnt ist. Für mich würde es vielleicht knapp eine Woche reichen.

ARNE Was??

BEATRIX Was meinst du, welche Kosten ich für mein Anwesen habe. Allein dafür benötige ich etwa 10.000 Euro pro Monat.

ARNE Wieso das denn?

BEATRIX Ich habe Personal. Die Haushälterin, den Gärtner...

ARNE Entschuldige, den kannst du raus werfen.

BEATRIX Weshalb?

ARNE Weil dein Garten, soweit ich das die paar Mal die ich da war sehen konnte aussieht, als wäre seit Jahren nicht mehr drin aufgeräumt worden.

BEATRIX Das ist ein Naturgarten im Cottage–Style, der ist sehr arbeitsaufwendig und sehr teuer!

ARNE Ups, Tschuldigung.

BEATRIX Nun ja, wenn man mit so etwas noch nie in Berührung gekommen ist, kann man das ja auch nicht wissen.

ARNE Danke für die Blumen.

BEATRIX Ach, Arne, ich meine das doch gar nicht so.

ARNE Ist schon okay. Aber es kann dir doch im Prinzip egal sein, ob Lutz mit Fünftausend im Monat hinkommt. Er hat ja auch noch sein Gehalt.

BEATRIX Das ist richtig. Aber wenn ich meiner Verpflichtung nicht nachkomme, so wird mir nur der Teil zugesprochen, der bei meiner Eheschließung festverzinslich angelegt worden ist.

ARNE Und wie viel ist das wenn ich fragen darf?

BEATRIX 250.000 Euro.

ARNE Scheiße.

BEATRIX So kann man es auch formulieren. Verstehst du? Das würde bedeuten, dass ich spätestens in zwei Jahren bei euch einziehen müsste.

ARNE Was?.....

5. Bild

Nachmittag, drei Tage später. ARNE kommt mit BEATRIX in die Wohnung. Er nimmt ihr einige Einkaufstüten ab.

ARNE Danke, Beatrix.

BEATRIX Du bist eine viertel Stunde zu spät.

ARNE Ja, ich weiß, aber ich musste noch einkaufen, sonst meckert dein Sohn nachher mit mir. Du könntest schon mal die Möhren und den Sellerie vorbereiten, dann packe ich die Häppchen auf die Platten.

(Er drückt ihr Möhren, Sellerie, ein Brett, Schnellschäler und Küchenmesser in die Hand. Während er die Häppchen auf die Platten legt, versucht BEATRIX mit spitzen Fingern die Möhren zu schälen.)

BEATRIX Wer stellt sich denn heute alles vor?

ARNE Pia, Rosi und Felicitas.

BEATRIX Aha, sehr aufschlussreich. Sind das alle?

ARNE Vorerst, ja. Mich wundert dass überhaupt so kurzfristig jemand Zeit hatte. Gib mal die Möhren her, das kann man ja nicht mit ansehen.

BEATRIX Zu freundlich. Wann kommt Lutz nach Hause?

ARNE Ich hoffe nicht vor halb sieben.

BEATRIX Was ist denn los, Arne?

ARNE Ich bin aufgeregt.

BEATRIX Dazu gibt es überhaupt keine Veranlassung.

ARNE Du lädst ja auch nicht hinter dem Rücken deines Mannes die potentiellen Mütter seiner ungeborenen Kinder ins Haus.

BEATRIX Er wird dir dafür noch einmal dankbar sein.

ARNE Das bezweifle ich.

BEATRIX Doch, doch. Schon allein aus dem Grund, dass du ihn davor bewahrt hast wieder mit seiner Mutter unter einem Dach leben zu müssen.

ARNE Toller Trost. Ich bin trotzdem aufgeregt.

BEATRIX Ach was, die sollten aufgeregt sein. Schließlich bekommen sie die einmalige Chance in eine wohlhabende Familie hinein zu gebären.

ARNE Davon wissen die doch noch gar nichts.

BEATRIX Wie bitte?

ARNE Was meinst du wer sich da alles gemeldet hätte? Ich hab nach Frauen gesucht denen es ein Bedürfnis ist ein Kind zu bekommen.

BEATRIX Oh Gott. Aber nicht, dass sie das Kind nachher behalten wollen.

ARNE Was?

BEATRIX Vielleicht habe ich mich nicht klar genug ausgedrückt. Ich brauche einen Enkel und nicht noch irgend eine Mutter, die dann ständig in die Erziehung reinredet. Die Frau bekommt eine Abfindung, und fertig.

(Es klingelt an der Tür.)

ARNE Beatrix, das hättest du mir früher sagen müssen.

BEATRIX Ach was, lass mich nur machen.

ARNE Unglaublich.

(Er geht und öffnet die Tür. Vor ihm steht eine schüchterne, blasse Frau in schlabberigen Ökoklamotten mit hängenden, strähnigen Haaren.)

PIA Oh, hallo, ich bin Pia. Bin ich hier richtig?

ARNE Hallo, ja, ich bin Arne, komm doch bitte rein.

PIA Danke.

ARNE Darf ich vorstellen: Beatrix, das ist Pia, Pia, das ist Beatrix – meine Schwiegermutter.

PIA Hallo, ich bin Pia. Freut mich.

BEATRIX Van Drathen.

ARNE Ja, ähm... vielleicht setzen wir uns erst mal.

BEATRIX Ich glaube, das wird nicht nötig sein.

ARNE / PIA Hm?

BEATRIX Frau Pia, darf ich Ihnen eine Frage stellen?

PIA Klar.

BEATRIX Was bewegt Sie ein Kind in die Welt zu setzen?

PIA Ich liebe Kinder, ich wollte schon immer eins.

BEATRIX Leben Sie in einer Partnerschaft?

PIA *(bricht in Tränen aus)* Nein!

BEATRIX Sind Sie berufstätig?

PIA Ja, ich arbeite stundenweise.

ARNE Wo denn?

PIA Ich bin... Callcenter-Agent.

BEATRIX Interessant. Und bei welchem Unternehmen sind Sie genau tätig?

PIA Ich arbeite für eine Servicehotline.

BEATRIX Aha. Was verkauft denn dieses Unternehmen?

PIA Dienstleistungen.

BEATRIX Allem Anschein nach möchten Sie nicht mit mir darüber sprechen.

PIA Könnte ich vielleicht ein Glas Wasser haben?

ARNE Klar. *(Er holt es ihr.)*

BEATRIX Essen Sie Fleisch?

PIA Nein, warum?

BEATRIX Das habe ich mir gedacht. Deshalb sind Sie auch so blass.

PIA Ich würde jetzt gerne über das Kind sprechen.

ARNE Gute Idee.

BEATRIX Also für mich endet das Gespräch an dieser Stelle. Ich denke nicht, dass sie die richtige Kandidatin ist.

ARNE Wir wissen doch kaum was über sie.

PIA Genau.

BEATRIX Eben. Und das, was wir über sie wissen, ist vollkommen ausreichend um sie von der Liste zu streichen. Wenn ich Sie jetzt bitten dürfte zu gehen?

PIA Ja, aber...

BEATRIX *(begleitet sie zur Tür)* Danke, dass Sie sich die unnötige Mühe gemacht haben. Adieu.

(PIA steht irritiert und fassungslos draußen, BEATRIX schließt die Tür.)

Katastrophal.

ARNE Was sollte das denn?

(Es klopft an der Tür, BEATRIX öffnet, PIA steht draußen und schreit.)

PIA Ich heiße Pia Schwankowski, bin 37 Jahre alt, esse niemals Fleisch, weil ich niemals etwas esse das Augen hat, mein Freund hat mich vor vier Jahren wegen einer Kosmetikerin verlassen, die mit synthetischen Produkten handelt, ich will ein Kind weil meine biologische Uhr tickt und ich arbeite für eine Sexhotline!!!

(BEATRIX lässt die Tür einfach zufallen.)

BEATRIX Noch Fragen?

ARNE Äh...

BEATRIX Wer ist die nächste?

ARNE Warte. Sie heißt Rosi Weber, Goldschmiedin mit eigenem Betrieb.

BEATRIX Das hört sich schon viel besser an. Wie alt?

ARNE Ende Zwanzig.

BEATRIX Sehr gut, genau im richtigen Alter.

ARNE Und mit Sicherheit intelligent.

BEATRIX Wieso?

ARNE Na ja, wenn sie ein eigenes Geschäft hat.

BEATRIX Das will gar nichts heißen. Meist sitzen die größten Idioten in den höchsten Positionen.

ARNE Das stimmt, aber Rosi ist dazu noch künstlerisch begabt, das spricht doch für sie.

BEATRIX Du hast sicher Recht. Sie ist bestimmt ein filigranes Wesen mit gutem Geschmack.

(Es klingelt, BEATRIX öffnet. ROSI steht im Türrahmen: eine übergewichtige Lederlesbe.)

ROSI Hi.

(Sie kommt einfach herein, gibt BEATRIX die Hand und geht dann auf ARNE zu.)

Hi, ich bin Rosi, aber die meisten sagen Röschen zu mir. Schicke Wohnung.

ARNE Hi, ich bin Arne, wir haben miteinander geschattet.

ROSI Ist dein Mann auch da?

ARNE Nein, im Moment leider nicht. Darf ich Dir meine Schwiegermutter vorstellen.

ROSI Hallo.

BEATRIX Ha... hallo.

(ROSI geht langsam auf BEATRIX zu, spricht aber mit ARNE.)

ROSI Das ist ja echt blöd, dass dein Männe jetzt nicht da ist.

BEATRIX Er heißt Lutz.

ROSI Lutz, ja richtig. Also, wenn der genauso gut aussieht wie seine Mutter, dann könnte ich mir das schon vorstellen.

BEATRIX Oh, danke... äh... mhm...

ROSI Der sollte doch der Spender sein, oder?

ARNE Ja, genau.

ROSI Irgendwelche Krankheiten in der Familie?

BEATRIX Aber nein, natürlich nicht.

ROSI Wir hatten nämlich mal einen der körperlich super drauf war, sich aber dann als Niete rausgestellt hat, weil er Schizophrenie in der Familie hatte.

BEATRIX Damit können wir leider nicht dienen. Was meinen Sie denn mit wir?

ROSI Meine Frau und ich. Silke.

BEATRIX Aha, Silke. Und stellt sich Silke auch so wie Sie als Leihmutter zur Verfügung?

ROSI Nee, Silke hat schon zwei Kinder. Außerdem ist sie als Anwältin grade richtig gut im Geschäft. Äh, wieso Leihmutter? Wir suchen nen Spender.

ARNE Ach so?

ROSI Ja, klar. Ey, sag bloß ihr braucht nur eine die für euch das Kind austrägt?

BEATRIX Ja, genau danach suchen wir.

ROSI Ey, Leute, dann müsst ihr mal'n bisschen besser aufpassen in welchen Foren ihr euch aufhaltet. So'n Scheiß, das ist ja reine Zeitverschwendung hier.

BEATRIX Ich bin sehr froh, dass Sie das auch so sehen.

ROSI Trotzdem schade. Aber falls ihr es euch noch anders überlegt, oder ein bisschen was übrig habt, dann meldet euch noch mal.

BEATRIX Wir werden das in unsere Überlegungen mit einbeziehen. Vielen Dank, dass Sie gekommen sind.

ROSI Arne hat ja meine Nummer. Du kannst dich gerne mal bei mir melden.

BEATRIX Ja, das wäre sicher nett. Auf Wiedersehen.

ROSI Ciao.

ARNE Ciao.

(BEATRIX schließt die Tür.)

BEATRIX Unfassbar. Wer heutzutage alles Kinder in die Welt setzt. Dass es dafür keine Regelung gibt.

ARNE Na na, die Zeiten sind vorbei.

BEATRIX Ja, aber gibt es denn keine normalen Frauen? Noch so ein Exemplar verkrafte ich nicht.

ARNE Vielleicht haben wir mit der nächsten ja mehr Glück.

(Es klingelt an der Tür, BEATRIX öffnet. Vor ihr steht eine nicht ganz schlanke aber sehr gut aussehende Rothaarige.)

BEATRIX Susanna Tordy! Das glaube ich nicht, sind Sie es wirklich?

SUSANNA Ja, das bin ich. Bin ich hier richtig bei Berger?

BEATRIX Ja das sind Sie, und auch bei van Drathen! Ich bin Ihr größter Fan!

ARNE Susanna!

SUSANNA Hallo, Arne.

ARNE Das ist ja ne Überraschung.

SUSANNA Wieso, ich hab doch gesagt, dass ich vorbei komme.

ARNE Ach, echt?

SUSANNA Na, zum „Casting“?

ARNE Was für ein... oh, Gott, das hab ich dir erzählt?